

CHEMERGIE – CHEMIE TRIFFT ENERGIE

STANDORT
Industriegebiet
Hürth-Knapsack
PROJEKTTÄGER
Stadt Hürth,
Rhein-Erft-Akademie,

PLANUNG
Städtebau/
Freiraumplanung:
bbz Landschafts-
architekten (Berlin)
Architektur:
arch 42 Architekten (Berlin)

PROZESS
Workshops, Studentischer
Entwurfsworkshop,
Projekttag, architekto-
nisch-freiraumplanerischer
Wettbewerb

AKTEURE / BETEILIGTE
Rhein-Erft-Kreis, Rhein-
land Raffinerie/Shell,
Deutschland Oil GmbH,
Basell Polyolefine GmbH/
LyondellBasell Industries,
Evonik Degussa GmbH,
Rhein-Erft-Akademie, In-
fraServ Knapsack, Schulen
der Region



Chemie trifft Energie: Ziel des Projektes „:chemergie“ ist es, am traditionellen Industriestandort Hürth-Knapsack ein regionales Kompetenzzentrum zu schaffen, das die Technologiebereiche der Chemie- und Energiewirtschaft miteinander verknüpft und daraus innovative Modellprojekte – beispielsweise im Bereich der Wasserstoff-Technologie – generiert.

In Hürth-Knapsack ist die erste Wasserstofftankstelle der Region entstanden – und zwar genau dort, wo der Wasserstoff anfällt: direkt am Chemiapark. Sie ist ein wichtiger erster Schritt, um das anfallende „Restprodukt“ der Chemiewirtschaft als Energieträger nutzen zu können und wurde im Kontext des Regionale 2010-Projektes „:chemergie“ realisiert, das sich an der Schnittstelle zwischen Chemie und Energie bewegt. Weitere Komponenten des Projektes sollen in enger Kooperation zwischen der Stadt Hürth, der Rhein-Erft-Akademie, der InfraServ Knapsack und weiteren regionalen Initiativen wie HyCologne und ChemCologne umgesetzt werden. Ein regionales Kompetenzzentrum soll für die Vernetzung und den Austausch der Akteure sorgen. Denn Wasserstoff tritt nicht nur in Hürth auf – insgesamt sieben Industrieanlagen in der Region erzeugen ihn als Nebenprodukt ihrer eigentlichen Tätigkeit.

Ein weiteres, wesentliches Anliegen des „:chemergie“-Projektes ist die Öffnung des traditionsreichen Knapsacker Industriebühgels gegenüber der regionalen Fachwelt und der interessierten Bevölkerung. Der bislang verschlossene „Zauberberg“ gibt etwas von seinem Geheimnis preis. Die Grenze des Industrieareals wird zu einer teilweise durchlässigen Membran, die Einblicke in die Produktionsweisen und Technologien vor Ort gewährt. So entsteht eine beeindruckende Industrie-Landschaft. Der Eingangsbereich des Chemieparks Hürth-Knapsack rund um die dort ansässige Rhein-Erft-Akademie soll neu gestaltet werden, so dass ein verbesserter Zugang zum zukünftigen Kompetenzzentrum möglich wird. Ziel ist ein einheitlich gestaltetes Multifunktionsband, das neben der Wasserstoff-Tankstelle auch ein Seminargebäude und einen Informationspavillon integriert und damit wesentliche Funktionen und Angebote für Fachleute und die Öffentlichkeit „vor den Zaun“ des Betriebsgeländes bringt. Die geplante moderne, geradlinige Architektur symbolisiert mit ihren großen, transparenten Flächen die Öffnung des bislang



verschlossenen Industriegeländes und erlaubt Besuchern einen direkten Einblick in den authentischen Produktionsstandort. Die innerhalb des Betriebsgeländes liegenden Bereiche sollen aus Sicherheitsgründen auch weiterhin für die Öffentlichkeit unzugänglich bleiben. Damit diese Produktionszonen aber nicht gänzlich dem Auge der Besucher entzogen werden, soll im Eingangsbereich der weithin sichtbare „Science-Tower“ stehen, von dem aus man eine eindrucksvolle Aussicht auf die Industrie-Landschaft des Chemieparks und seine Umgebung hat. Im Gesamtbild soll eine attraktive „Adresse“ entstehen, die dem überregionalen Anspruch des Kompetenzzentrums gerecht wird. Das Projektvorhaben ist nicht realisiert und wird derzeit von den beteiligten Akteuren neu strukturiert.

ABB.1 Blick vom Dach der Rhein-Erft-Akademie über das Areal des Knapsacker Industriebühgels.

ABB.2 Brennstoffzellen-Hybridbus vor dem Knapsacker Feierabendhaus.

ABB.3 Das Wettbewerbsergebnis mit der Planung für das neue „:chemergie“-Kompetenzzentrum. © bbz Landschaftsarchitekten / arch 42 Architekten